



Badenova

Windenergie-Potenzial auf dem Konzenberg

Eigentümerinformation

Oliver Greb, Peter Helander, Sebastian Schüßler

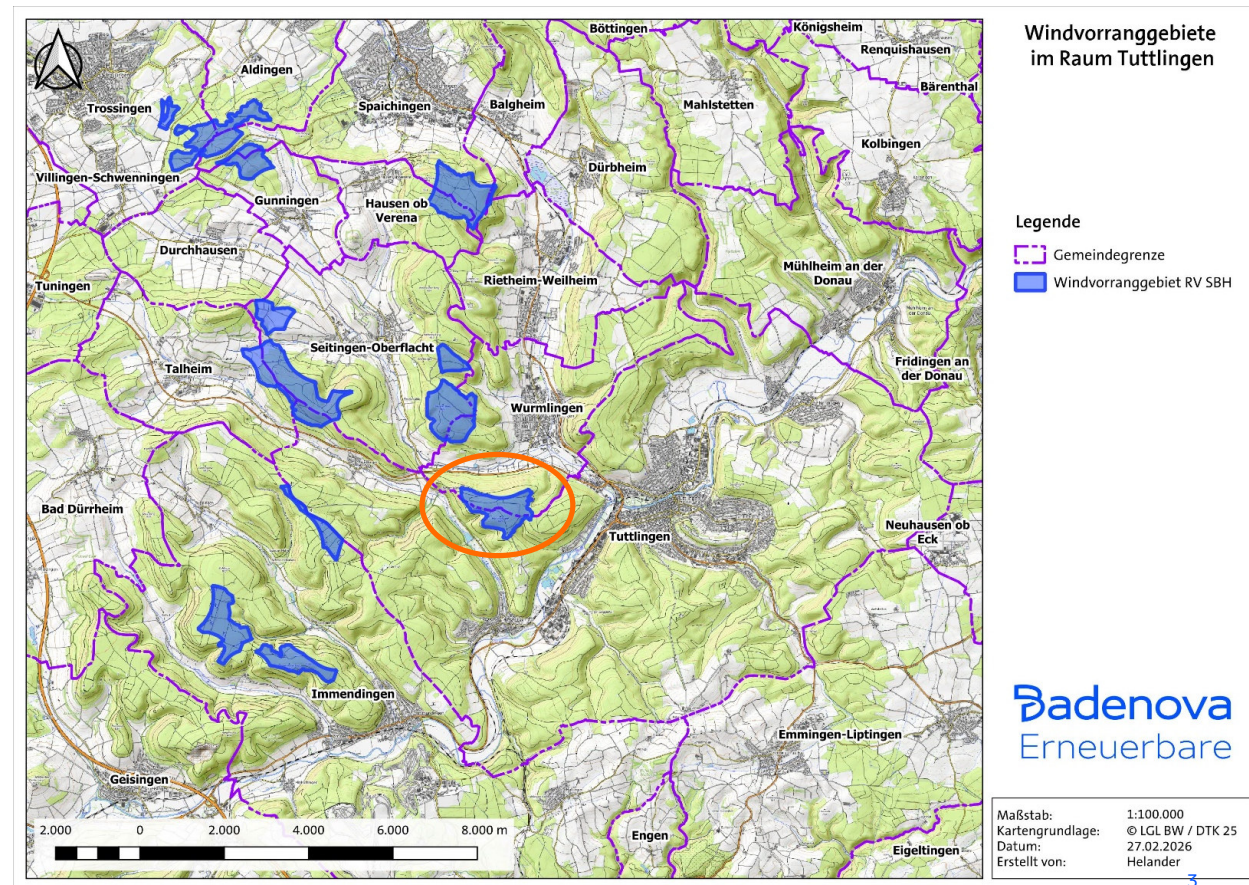
Juli 2026

Inhalt

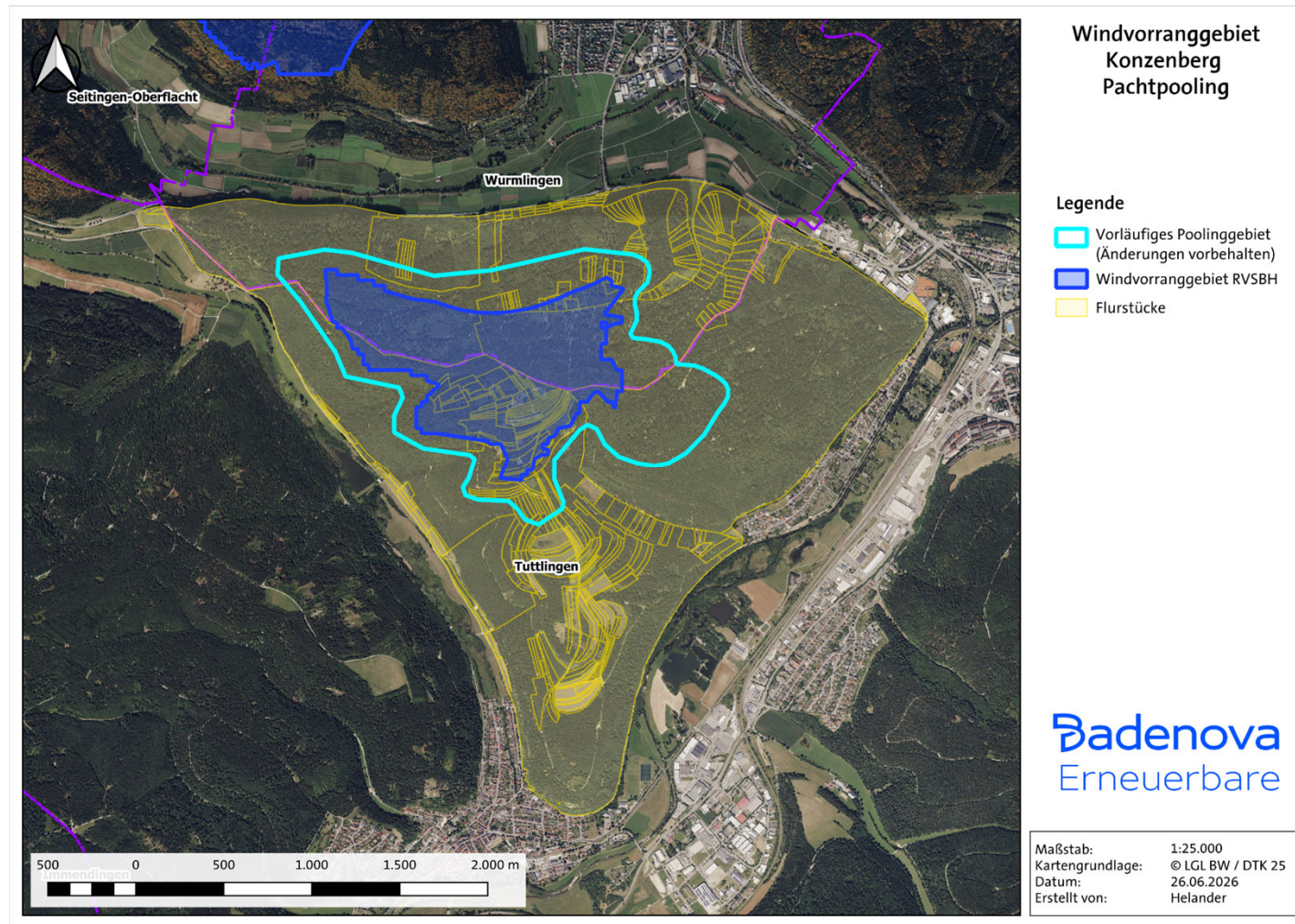
- Vorstellungsrunde
- Vorstellung der Standortanalyse
- Flächenbedarf
- Pachtvertrag und Entgelte
- Weiteres Vorgehen und Fragen

Windvorranggebiete im Raum Tuttlingen

- **Flächenziele Erneuerbare Energien:**
 - 1,8 % der Landesfläche BaWü bis 3031
- **Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg:**
 - Prüfung von Kriterien wie Wind, Siedlungsabstände, Schutzgebiete etc.
 - Ca. 97-98% Ausschlussflächen
 - Priorisierung der verbliebenen Flächen
 - Teilregionalplan Wind rechtsgültig seit 16.01.2026
- **Windvorranggebiet Nr. 46: Konzenberg**



Vorläufige Pachtpoolingfläche



Unser Team



Peter Helander
Projektleitung



Oliver Greb
Ihr erster Ansprechpartner



Sebastian Schübler
Leitung
Projektentwicklung
Windenergie



Badenova. Aus der Region. Für die Region.

Größter Energie- und Umweltdienstleister Südbadens

01 In kommunaler Hand

Zusammenschluss von
Stadtwerken und Gemeinden
Investitionen und Gewinne bleiben
in der Region
Langfristig verlässlich und vor Ort

02 Umsatz und Gewinn

€ 1.696 Mio. Umsatz
€ 57,4 Mio. Gewinn

03 Versorgungsnetze

Erdgasnetz: 8.275 km
Stromnetz: 6.712 km
Wassernetz: 1.383 km

04 Windenergie

Kompletter Lebenszyklus aus
einer Hand

Aus der Region – Für die Region

05 Windenergie (Bestand)

12 Anlagen

06 Windenergie (Pipeline)

11 Anlagen im Bau
33 Anlagen im
Genehmigungsverfahren
40 Anlagen in Planung

Regionalplanung

Badenova & Windkraft in der Region

LK Schwarzwald-Baar-Kreis

- Windpark Linach (IB 2028)
- Windpark Rappeneck (IB 2029)

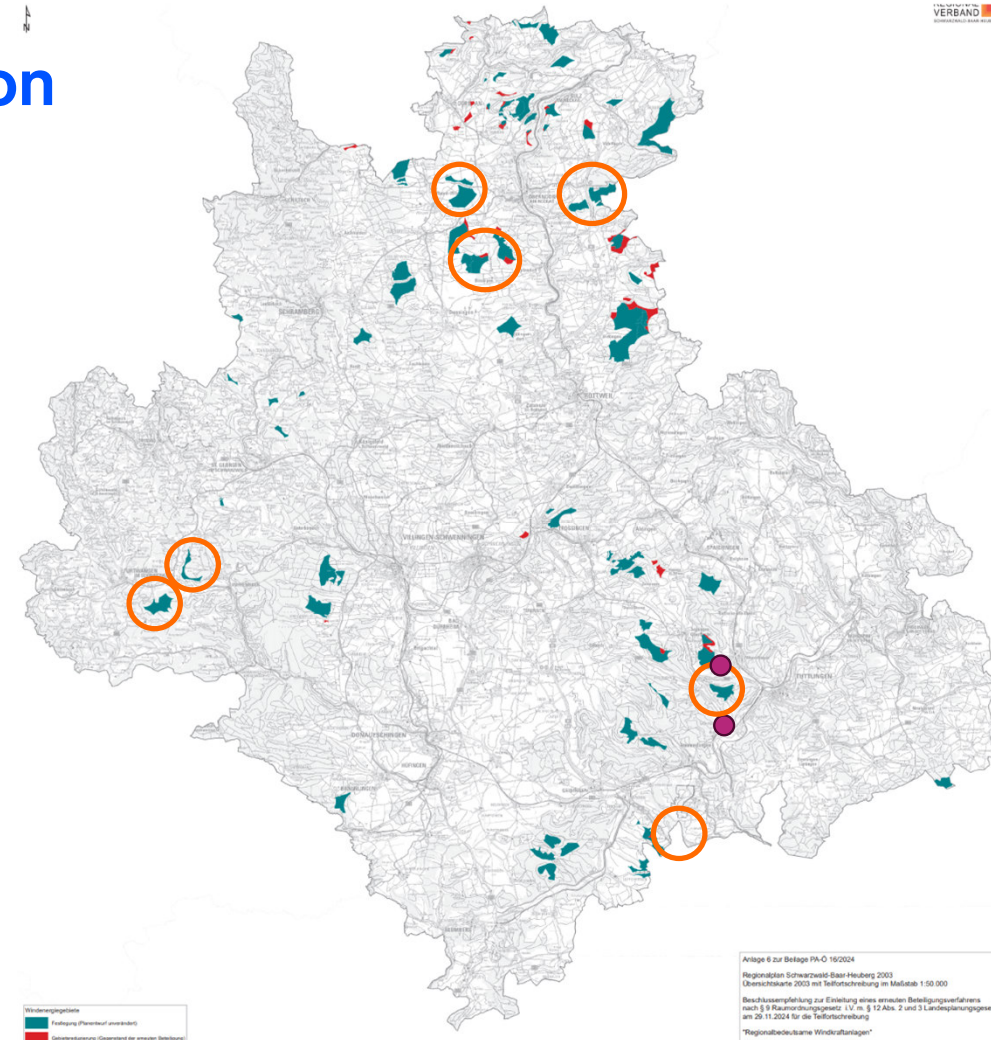
LK Rottweil

- Windpark Oberndorf / Epfendorf (IB 2029)
- Windpark Bösing (IB 2029)
- Windpark Fluorn-Winzeln / Oberndorf (Flächensicherung läuft)

LK Tuttlingen und LK Konstanz

- Windpark Engen / Immendingen (IB 2028)

- 25 WEA
- 300 GWh/a
- 170 MW Nennleistung
- 300 Mio. € Gesamtinvest



Eigentümerinformation

Erneuerbar fürs Klima. Wettbewerbsfähig für die Industrie.

Warum Windkraft?

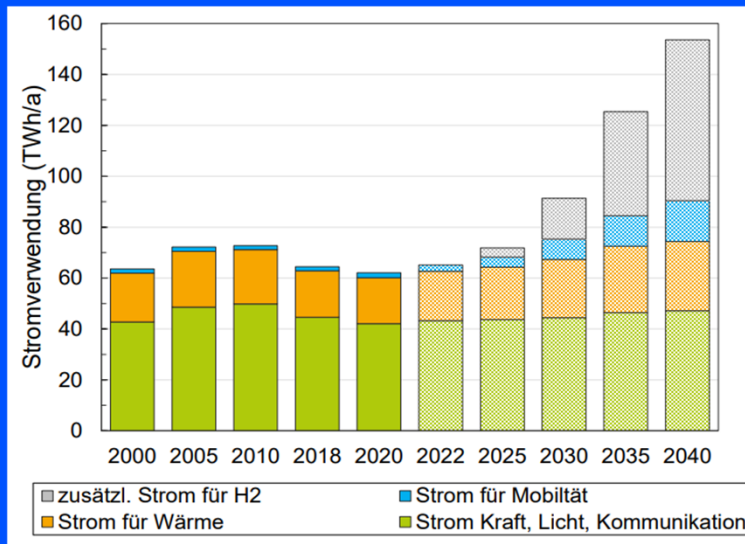
Stärkung des Industriestandortes:

- **Dezentralisierung der Energieversorgung** durch Windkraft
 - Lokale und regionale Wertschöpfung in Bau- und Betriebsphase
 - Stärkung der regionalen Selbstversorgung
 - Räumliche Nähe von Erzeugung und Verbrauch
 - Reduzierte Netzverluste durch dezentrale
- **Energieverfügbarkeit als entscheidender Standortfaktor:**
 - Beispiel: Hansgrohe / Windrad in Seelbach
 - Beispiel: Fischer Group / Windpark in Achern

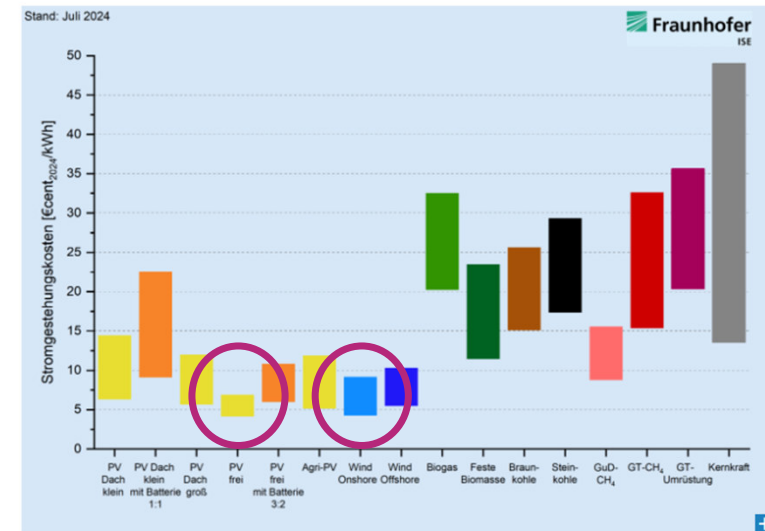


Erneuerbar fürs Klima. Wettbewerbsfähig für die Industrie.

Warum Windkraft?



Quelle: BADEN-WÜRTTEMBERG KLIMANEUTRAL 2040: ERFORDERLICHER AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN, Studie im Auftrag der Plattform EE BW, Oktober 2021, Dr. Joachim Nitsch



© Fraunhofer ISE

Abbildung 1: Stromgestehungskosten für Erneuerbare Energien und konventionelle Kraftwerke an Standorten in Deutschland im Jahr 2024. Spezifische Stromgestehungskosten sind mit einem minimalen und einem maximalen Wert je Technologie berücksichtigt.

Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien.html>

Erneuerbar fürs Klima. Wettbewerbsfähig für die Industrie.

Warum Windkraft?

Stärkung des Industriestandortes:

[Rottweil](#) > [Oberndorf & Umgebung](#) > Die Industrie will den grünen Strom von vor der Haustüre

SB+
Windpark bei Oberndorf

Die Industrie will den grünen Strom von vor der Haustüre

Bodo Schnekenburger 01.03.2026 - 17:09 Uhr

[Rottweil](#) > [Schramberg & Umgebung](#) > Hansgrohe in Schiltach bezieht Strom aus dem Windpark Kallenwald

Schritt in Richtung Dekarbonisierung

Hansgrohe in Schiltach bezieht Strom aus dem Windpark Kallenwald

(red/pm) 22.05.2024 - 17:53 Uhr

plus Windkraft-Pläne im Strohgäu

Bosch-Windräder zwischen Schwieberdingen und Münchingen: Termin für Baustart steht fest

von Julia Schweizer | 31.03.2025, 05:00 Uhr

Nachrichten > Earth > Carl Zeiss AG baut größten privaten Windpark in Baden-Württemberg

"Das sollte Schule machen"
Jetzt bauen deutsche Unternehmen schon ihre eigenen Windräder

Glossar: Zi-generiert

Die Carl Zeiss AG setzt auf nachhaltige Energie und baut einen eigenen Windpark. Am Standort

BADISCHE
NEUESTE NACHRICHTEN

[en](#) [Kraichgau](#) [Pforzheim](#) [Nachrichten](#) [Erleben](#)

[KSC](#) [KSC U23](#) [Regionalsport](#) [Newsletter](#) [Sonderthemen](#)

[Mittelbaden](#) / [Ortenau](#) / [Achern](#)

25 Jahre Pachtlaufzeit

Fischer Group unterschreibt Pachtverträge für Windenergieanlagen in Achern-Fautenbach

Recycling

Alu-Richter will zwei gebrauchte Windkraftanlagen an die A 5 bei Offenburg bauen

Alu-Richter will zwei gebrauchte Windkraftanlagen auf seinem Firmengelände an der A 5 bei Offenburg aufstellen. Nach der Anlage an der A 5 in Herbolzheim stellt ein weiteres Unternehmen so eine Anlage in die Rheinebene. 2 min

BZ-Redaktion
Mi, 18. Sep 2024, 8:00 Uhr
Offenburg

Energieimporte

Warum Windkraft?

Baden-Württemberg - Industrieland mit Strommangel

- Anlagenanzahl 800 zu 30.000 (folgend jeweils BaWü vs. ganz DE)
- Installierte Windleistung 2 GW zu 68 GW
- Erzeugter Windstrom 2024: 3,3 GWh zu 136 TWh
- Anteil an der Bruttostromerzeugung 10% zu 31,5%
- 45 % importierter Strom in 2024

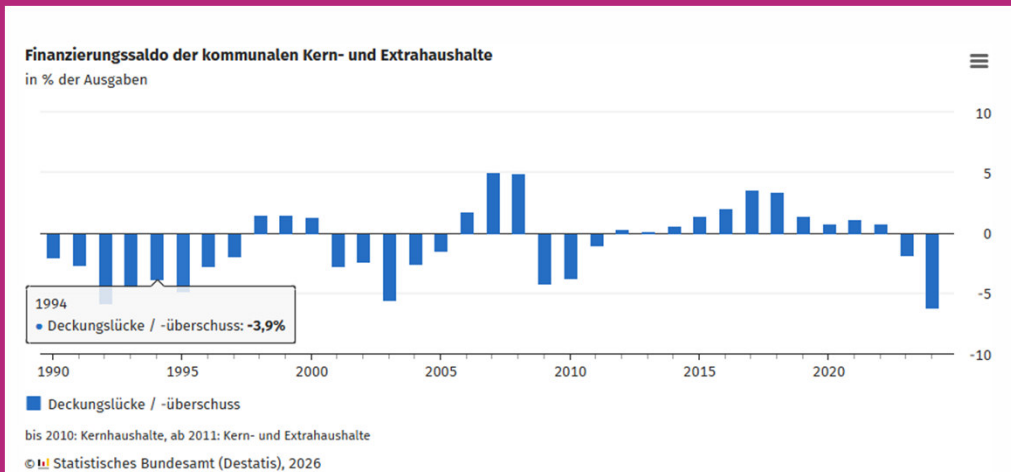
[TWh]	2023	2024
Bruttostromerzeugung¹⁾	38,3	35,9
- davon erneuerbare Energien (EE)	20,4	21,1
- davon Kernenergie	1,9	0,0
- davon fossile Energieträger und Sonstige	15,9	14,8
Stromimport (Saldo)	25,3	29,5
Bruttostromverbrauch¹⁾	63,5	65,4
Anteil der EE an der Bruttostromerzeugung	53,4 %	58,8 %
Anteil der EE aus BW am Bruttostromverbrauch	32,2 %	32,3 %

Eigentümerinformation

Einnahmen für die Kommunen

Warum Windkraft?

Zunehmende kommunale Aufgaben:



© Mattoff - stock.adobe.com

30.07.2025

Kommunale Finanzen – Größtes Defizit in der Geschichte der Bundesrepublik

Die Kommunen in Deutschland haben 2024 mit etwa 25 Milliarden Euro das größte Defizit der bundesdeutschen Geschichte verbucht. Die Ursachen dieses Trendwechsels liegen in der hohen Inflation und der schwachen Konjunktur. Auch der Ausblick ist negativ. Vor diesem Hintergrund zeigen wir Möglichkeiten zur Verbesserung der kommunalen Finanzlage auf.

Inhalt

- Vorstellungsrunde
- Vorstellung der Standortanalyse
- Flächenbedarf
- Pachtvertrag und Entgelte
- Weiteres Vorgehen und Fragen

Übersicht

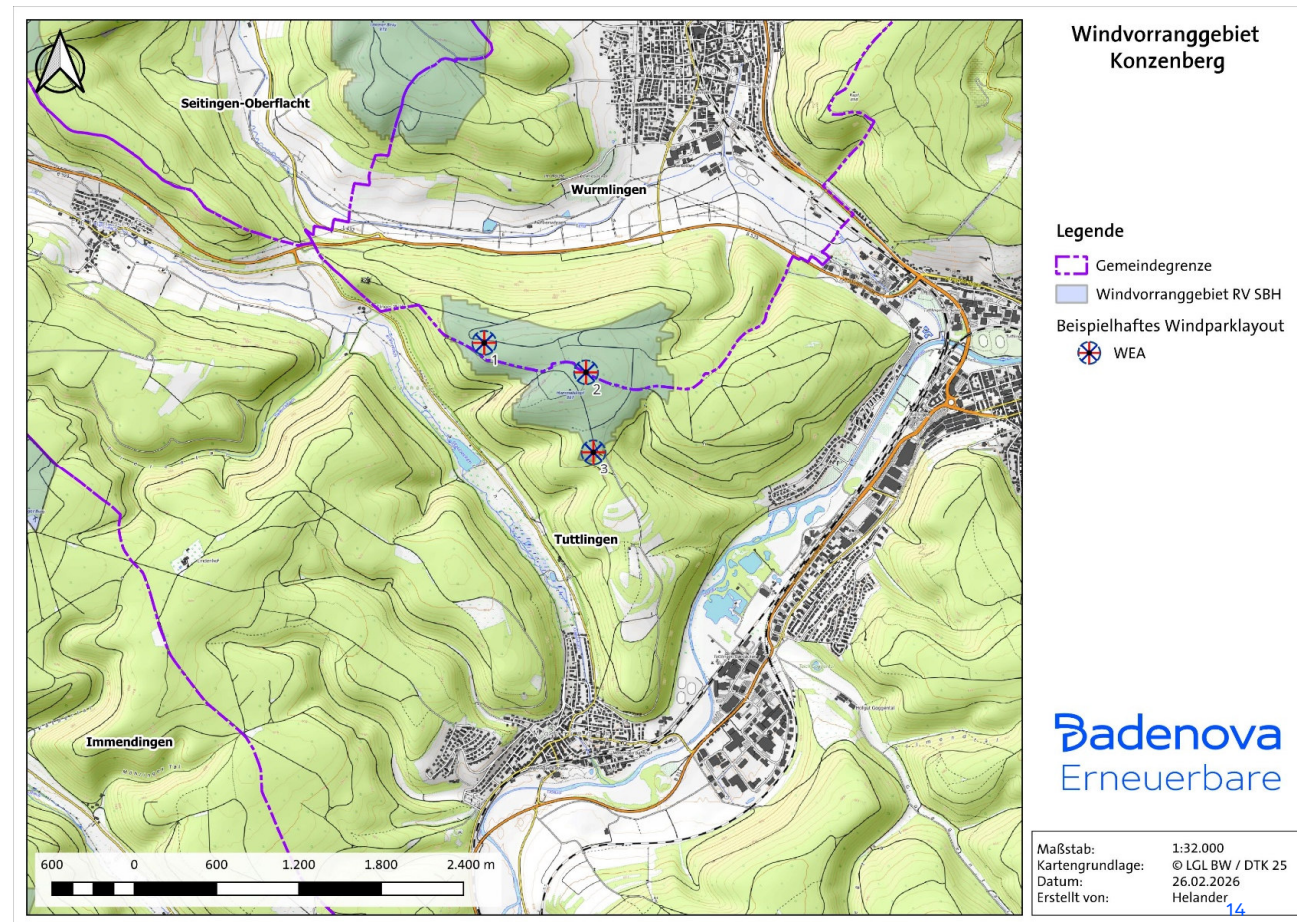
Potenzialgebiet Konzenberg

• Lage des Windvorranggebiets:

- An Konzenberg & Hummelskopf an der Gemeindegrenze Wurmlingen / Tuttlingen
- Keine Bestandsanlagen, daher komplette Neuplanung inkl. der Durchführung aller nötigen Gutachten
- Technisch möglich sind 3-4 Windenergieanlagen

• Exemplarisches Parklayout:

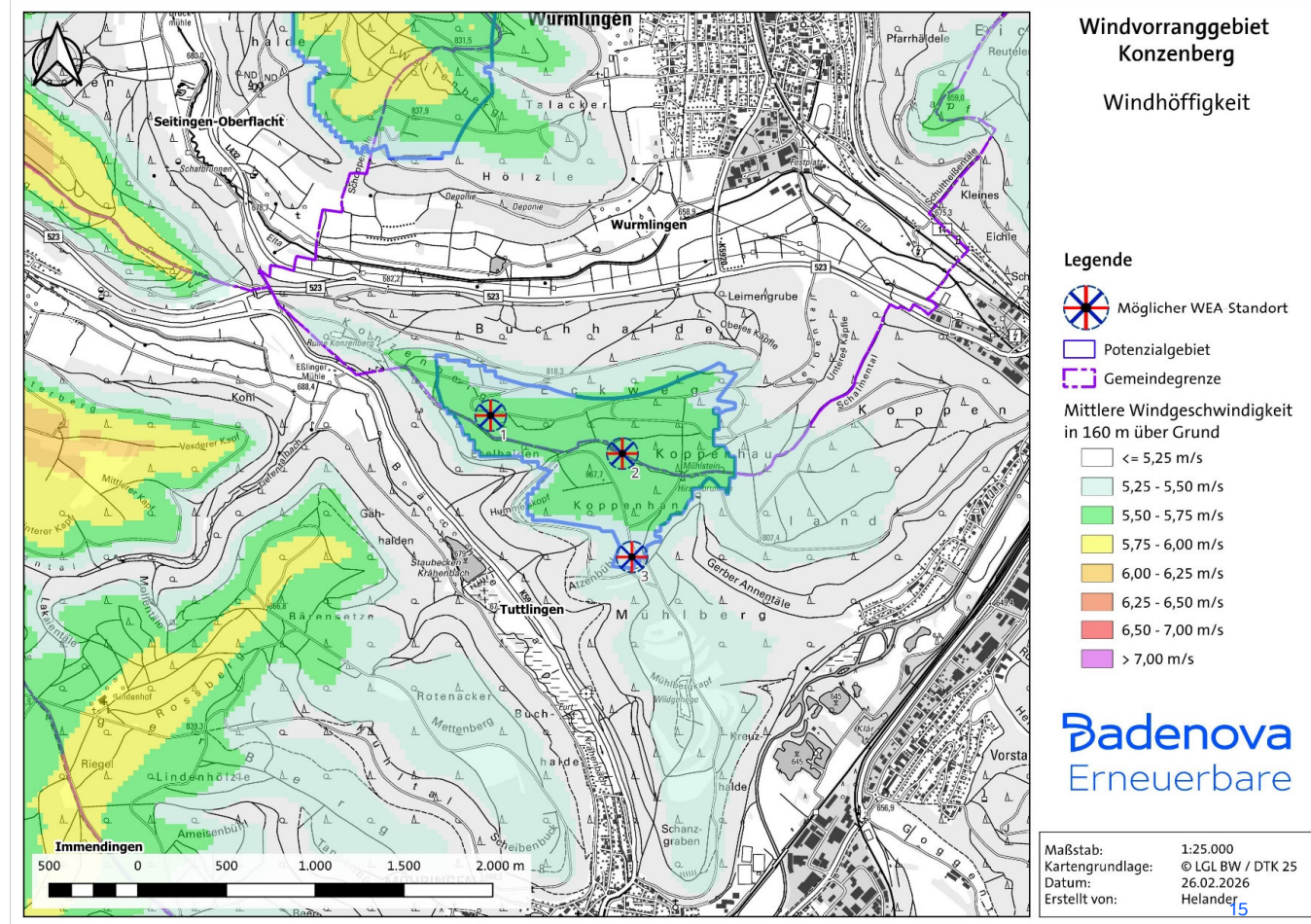
- 1 Anlage im Staatswald (Gemarkung Wurmlingen)
- 1 interkommunale Anlage (Gemarkungsgrenze)
- 1 Anlage auf Flächen privater Eigentümer (Gemarkung Möhringen)



Potenzialgebiet Konzenberg

Windertrag

- **Windgeschwindigkeit:**
5-6 m/s in 160 m Nabenhöhe
- **WEA-Größe (aktueller Stand der Technik):**
 - 6-7 MW/WEA
 - Ca. 260 m Gesamthöhe
 - ~14 Mio. kWh/WEA/Jahr
- **Potenzielles Layout:**
 - 3 Turbinen
 - 42 Mio. kWh/p.a.:
 - ➔ grüner Strom für 29.000 Menschen*
 - ➔ 80 % der Menschen in Tuttlingen können bilanziell mit regionalem Strom versorgt werden**
 - ➔ Einsparung von 16.800 Tonnen CO₂**
 - ➔ Damit könnte man 21.000 E-Autos pro Jahr versorgen (VW ID4)***



Potenzialgebiet Konzenberg

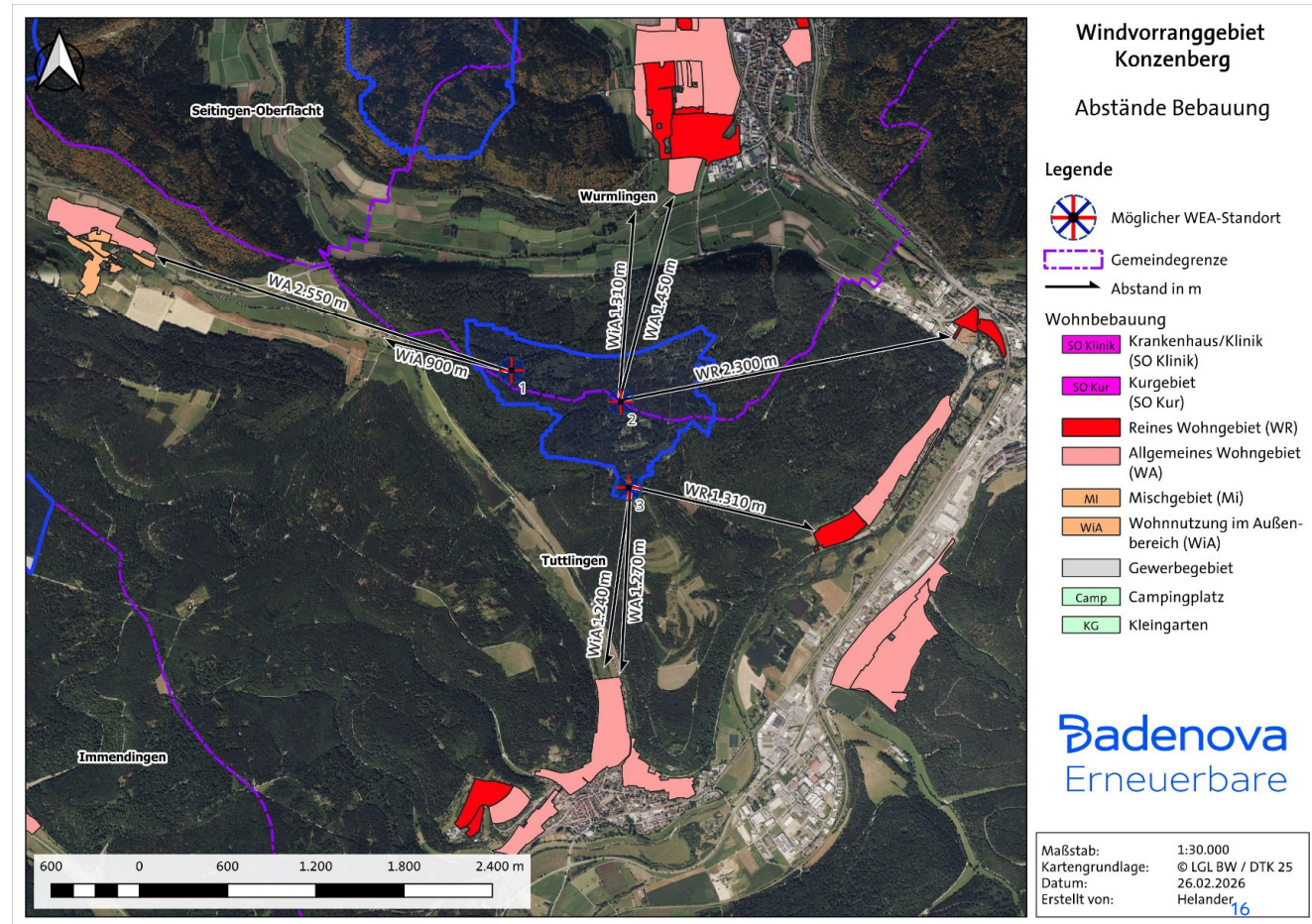
Abstände

Abstände & Lärmschutz

- ≥ 900 m zur nächsten Wohnbebauung im Außenbereich (Regionalverband: 500 m)
- ≥ 1.200 m zu allgemeinen oder reinen Wohngebieten (Regionalverband: 750 m)
- ≥ 40 m + Rotordurchmesser zu Straßen

Schallprüfung & Maßnahmen

- Schallgutachten für alle umliegenden Wohnhäuser (Radius ca. 3 km)
- Garantierte Einhaltung der gesetzlichen Schallgrenzwerte
- Verschiebung der Anlagen, sofern möglich
- Leistungsdrosselung der Anlagen bei Bedarf (Reduktion der Schallemissionen)

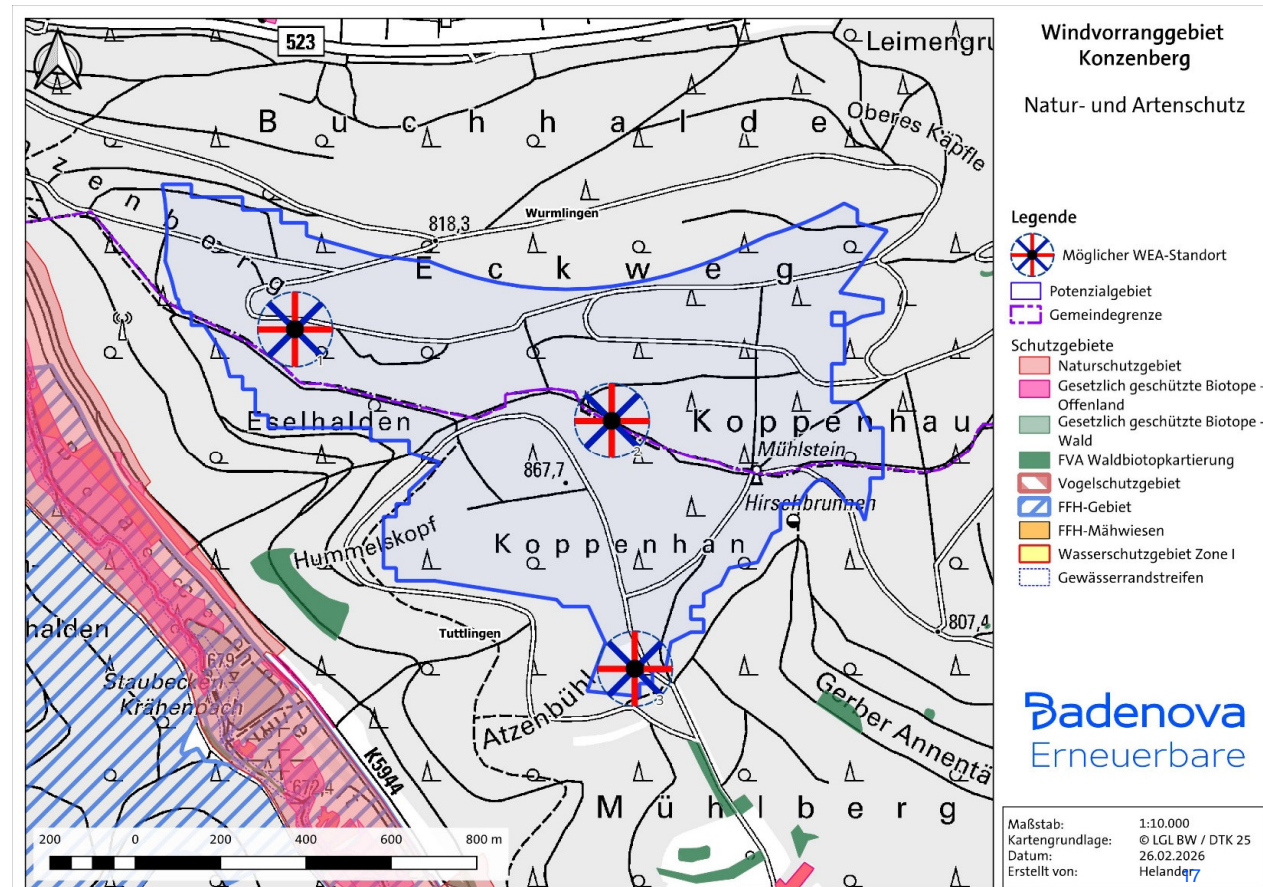


Potenzialgebiet Konzenberg

Schutzgebiete

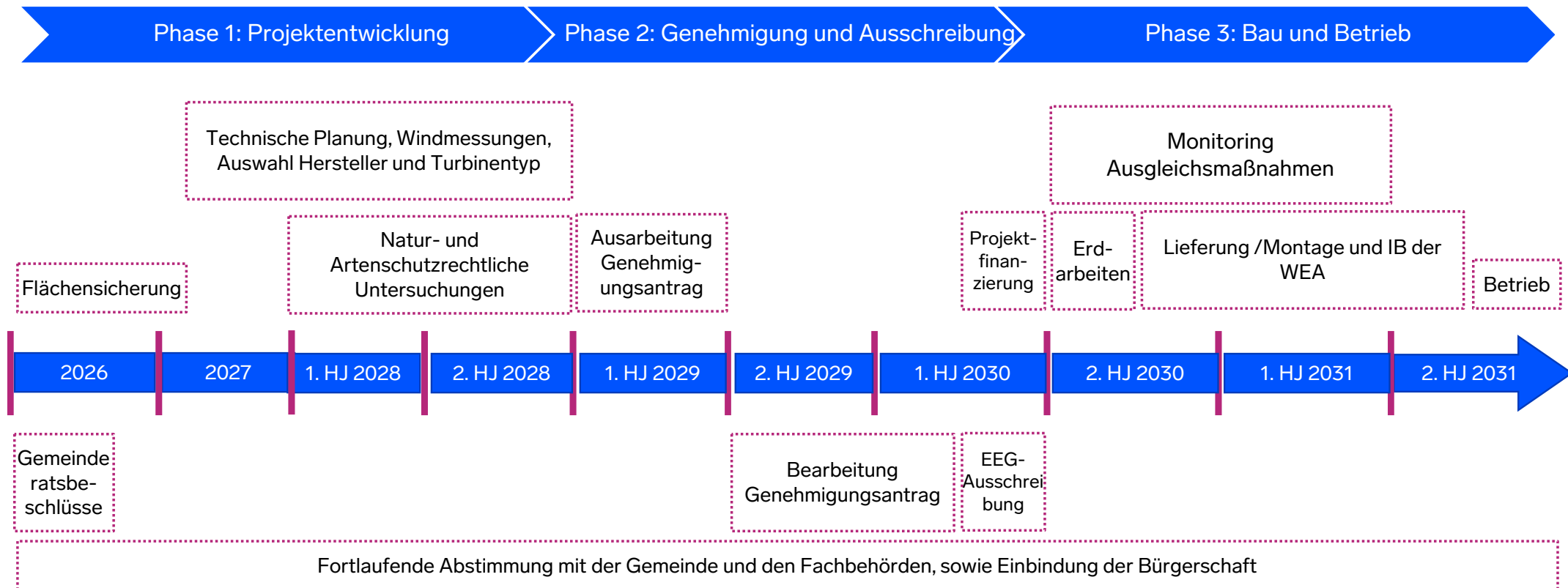
Natur- und Gebietsschutz

- Keine erheblichen Konflikte mit Schutzgebieten
- Geschützte Biotope nicht betroffen – werden im Rahmen der technischen Planung umgangen
- Umfangreiche Untersuchungen zu geschützten Arten und Lebensräumen



Potenzialgebiet Konzenberg

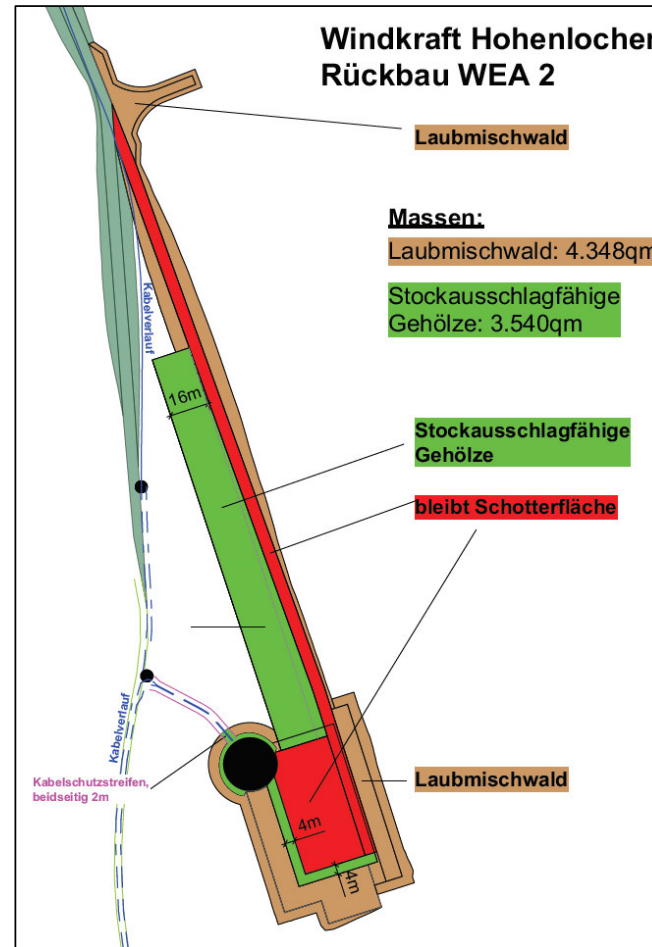
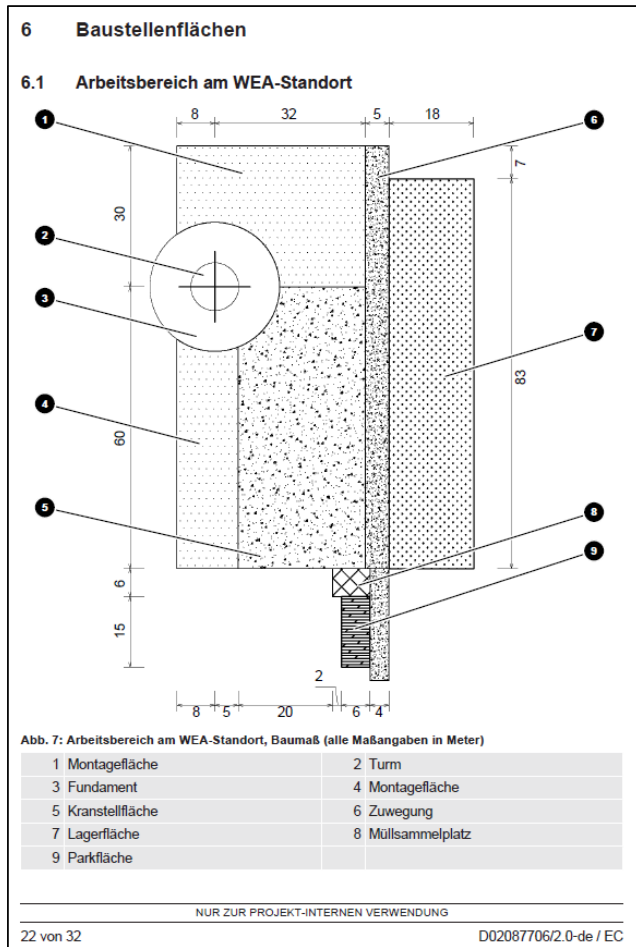
Beispielhafter Projektzeitplan



Inhalt

- Vorstellungsrunde
- Vorstellung der Standortanalyse
- Flächenbedarf
- Pachtvertrag und Entgelte
- Weiteres Vorgehen und Fragen

Ein Großteil des Flächenbedarfs lässt sich nach dem Bau wieder begrünen



Exemplarischer Flächenverbrauch

4 WEA am Hohenlochen:

- Flächeninanspruchnahme: ca. 8,6 ha.
- Begrünung und Rückbau: ca. 2,7 ha
- Wiederaufforstungen mit heimischen und angepassten Baumarten

Damit verbundene Ausgleichsmaßnahmen:

- Vorsorgliche Habitataufwertungen für das Auerhuhn: 60 ha
- Kompensation Beeinträchtigung des Schutzgutes „Landschaftsbild“: Zahlung eines sechsstelligen Betrags an die Stiftung Naturschutzfonds des Landesministeriums für Ländlichen Raum.

Direkter und Indirekter Flächenbedarf einer Windenergieanlage

- Zuwegung: Verbreiterung der meist bestehenden Wege auf circa 4,5 m bis 6 m
- Temporärer Flächenbedarf (Bauphase)
 - ➔ rd. 1,5 ha pro WEA
 - ➔ Wird nach Inbetriebnahme rekultiviert
- Permanenter Flächenbedarf
 - ➔ rd. 1,0 ha/WEA inklusive Wegebau,
 - ➔ Gesamt 3,0 ha bei 3 WEA
- Nach dem Ende der Bauphase sind die Flächen um die Windenergieanlagen frei zugänglich.
- Im Winter sorgen technische Vorkehrungen für eine Minimierung des Eisfalls, so dass im Windpark auch dann eine freie Zugänglichkeit besteht.
- Auf Wunsch können vorsorglich unmittelbar an den Anlagen vorbeiführende Wanderwege auch durch die angrenzenden Waldflächen umgeleitet werden.

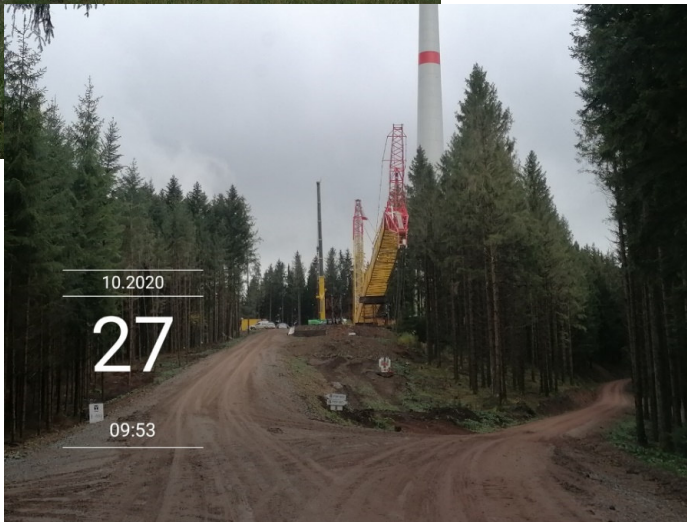
Auszug aus dem Nutzungsvertrag §1:

- Ausbau Kurvernradien: bis zu 10 m Fahrbahnbreite
- Verlegetiefe der Kabel: mindestens 0,5 m unter Geländeoberkante

Dem Fundamentbau folgt die Errichtung des Betonturms



Transportoptimierte Logistik reduziert den Flächenverbrauch



Transportoptimierte Logistik reduziert den Flächenverbrauch



Kabelverlegung größtenteils in bestehenden Forst- oder Wanderwegen per Spülbohrung, Pflug oder in offener Bauweise



Pflügen der Kabeltrasse auf Forstwegen



Pflügen der Kabeltrasse in offenem Gelände oberhalb von Hausach

Bauablauf: Kabelverlegung mit offener Bauweise



Aufgrund des felsigen Untergrunds war teilweise die Kabelverlegung nur mit dem Bagger möglich

Inhalt

- Vorstellungsrunde
- Vorstellung der Standortanalyse
- Flächenbedarf
- Pachtvertrag und Entgelte
- Weiteres Vorgehen und Fragen

Nutzungsvertrag: Ein fairer Vertrag für alle Beteiligten



**Bitte fragen Sie die Übermittlung eines
Nutzungsvertragsentwurfs bei Ihrem
Ansprechpartner an:**

Oliver Greb

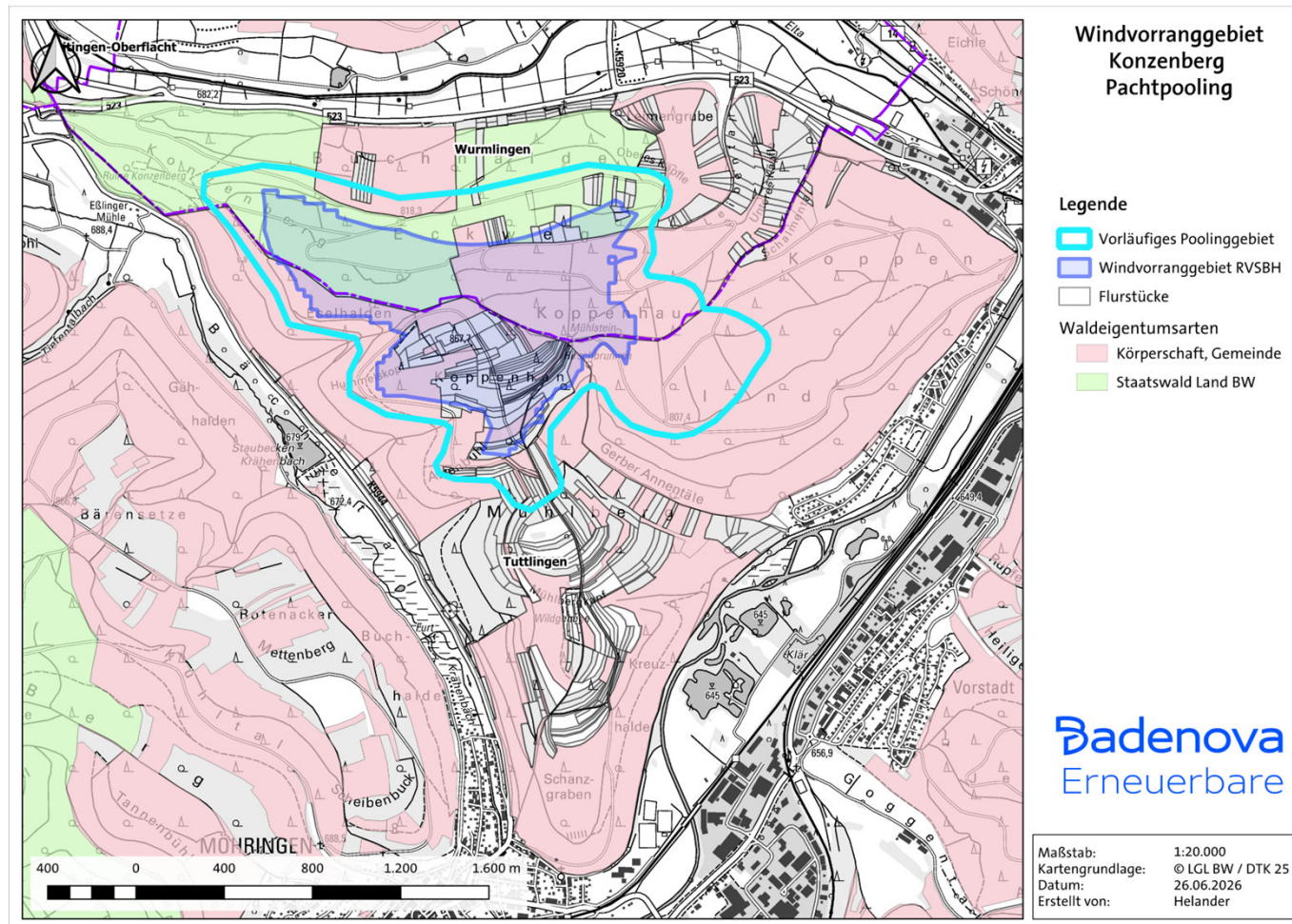
Selbständiger Berater Flächenakquisition
im Auftrag der Badenova Erneuerbare GmbH
Tullastraße 61
D-79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0151-29728508
E-Mail: greb.badenova@gmx.de

Die Entgelte sind erheblich abhängig von:

- Tatsächlicher Windhöffigkeit (Messung erforderlich)
- Ausschreibungsverfahren EEG (Projekt bewirbt sich mit einem Preis pro kWh)
- Anlagenanzahl (z.B. Wegfall von Standorten im Genehmigungsverfahren)
- Anlagenstandorte (Windhöffigkeit und Eigentumsverteilung)



Vorläufige Pachtpoolingfläche



Eigentümerinformation

Potenzialgebiet Konzenberg

Große regionale Wertschöpfung durch den Windpark

Über 8 Millionen Euro in 25 Jahren

Mögliche Gesamteinnahmen bei 3 WEA am Konzenberg

Pacht, Gewerbesteuer und Kommunalabgabe:
ca. 350.000 €/Jahr

Weitere regionale Wertschöpfung durch

- Bauleistungen
- Dienstleistungen
- Renditen für Bürger und Kommunen

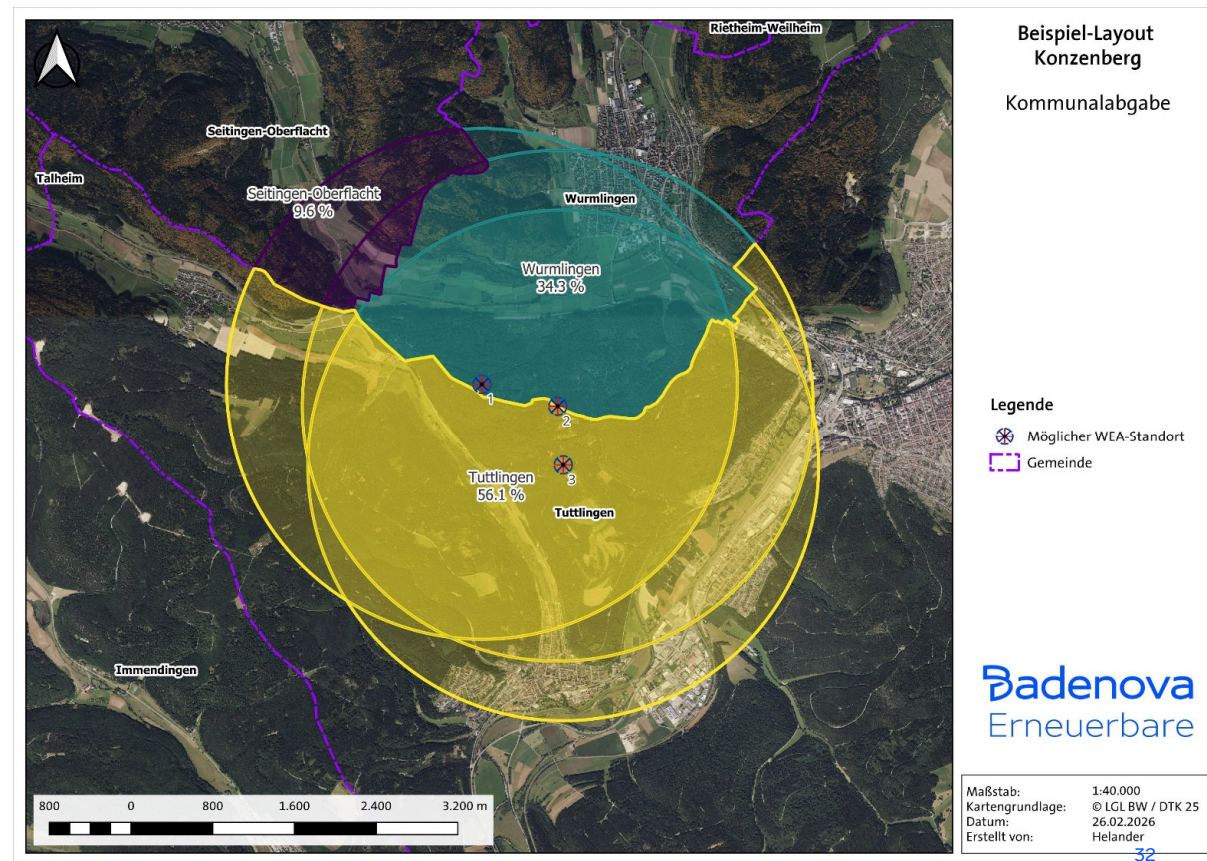
Beispiel Hohenlochen 16,8 MW):

Insgesamt über 30 Mio. EUR regionale
Wertschöpfung in 25 Jahren

Potenzialgebiet Konzenberg

Kommunale Einnahmequellen

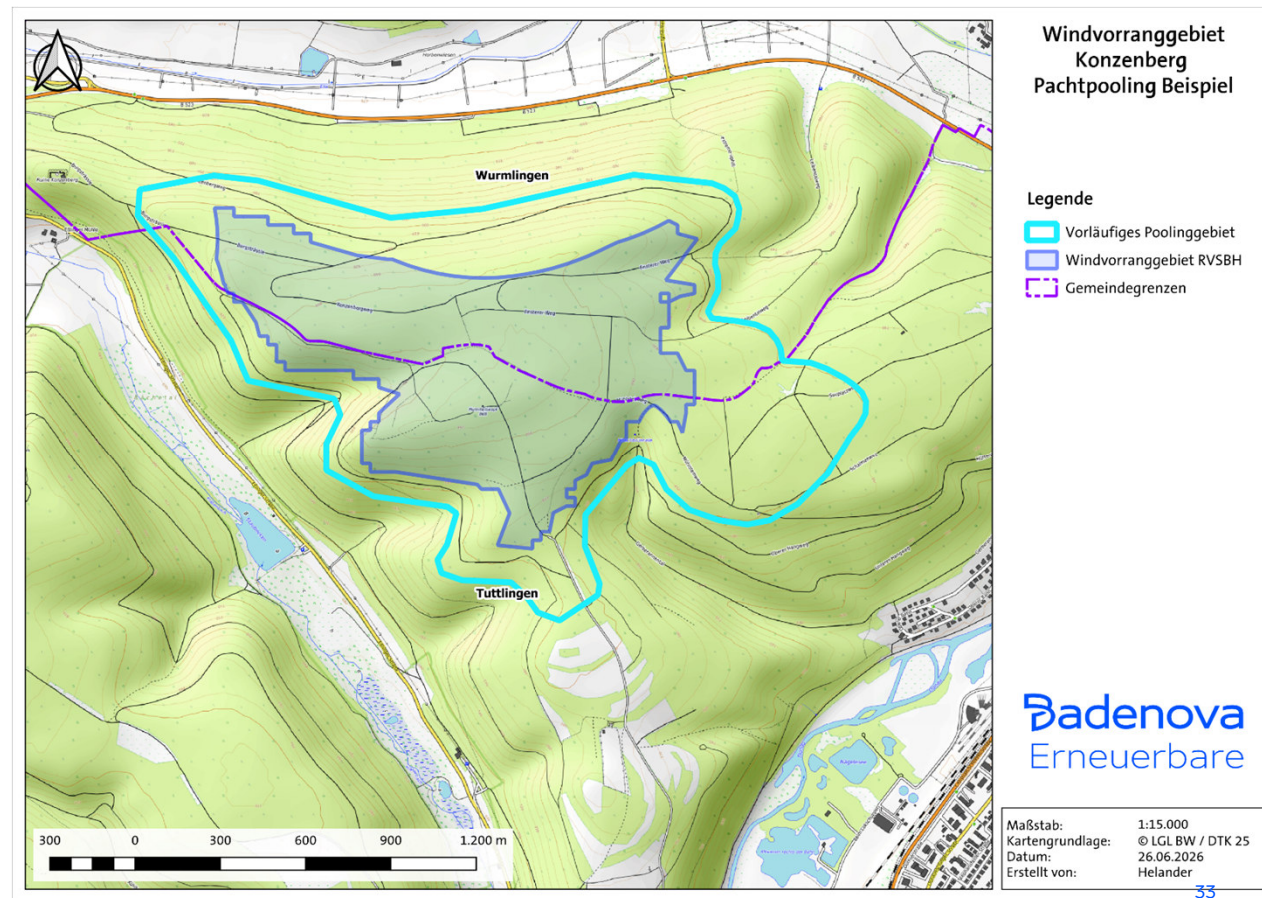
- **Mögliche Einnahmequellen:** Gewerbesteuer, Kommunalabgabe (§6 EEG), Pacht, ggf. Dividenden aus Kommanditanteilen sowie indirekt durch lokale Wertschöpfung während der Projektlaufzeit.
- **Einflussfaktoren:** Windhöufigkeit, EEG-Ausschreibungen, Anzahl und Standort der Anlagen, Netzanschluss, Vertrags- und Finanzierungsbedingungen.
- **Kommunalabgabe:** Freiwillige Zahlung ohne Gegenleistung an Gemeinden im 2,5 km-Radius (0,2 ct/kW).
 - Bei 14 Mio. kWh Nettoertrag pro WEA ca. 28.000 €/a
 - z. B. 3 WEA: 84.000 €/a verteilt auf
 - Tuttlingen (47.000 €),
 - Wurmlingen (29.000 €) und
 - Seitingen-Oberflacht (8.000 €)



Potenzialgebiet - Konzenberg

Pachtpooling - Solidargemeinschaft

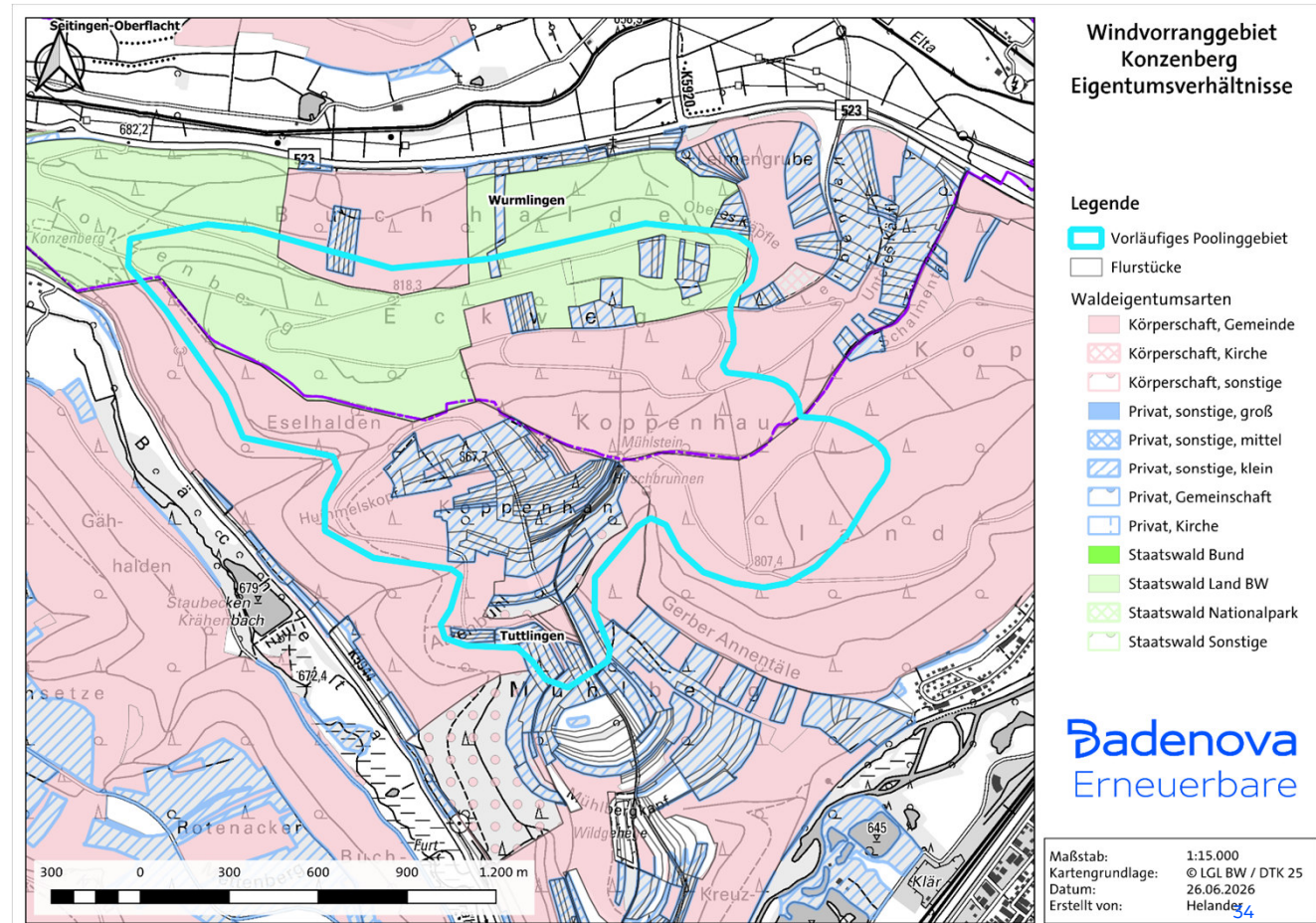
- Es wird eine mögliche Nutzungsfläche festgelegt (hier türkise)
- Die Pacht wird folgendermaßen aufgeteilt:
 - 65% entfallen auf die zur Verfügung gestellte Flächen (hier türkise)
 - 30% entfallen auf die Standortgrundstücke
 - 5% entfallen auf die Rotorüberstrichsflächen
- Miteinbeziehen mehrerer Eigentümer
- Erhöhung der planerischen Flexibilität



Potenzialgebiet - Konzenberg

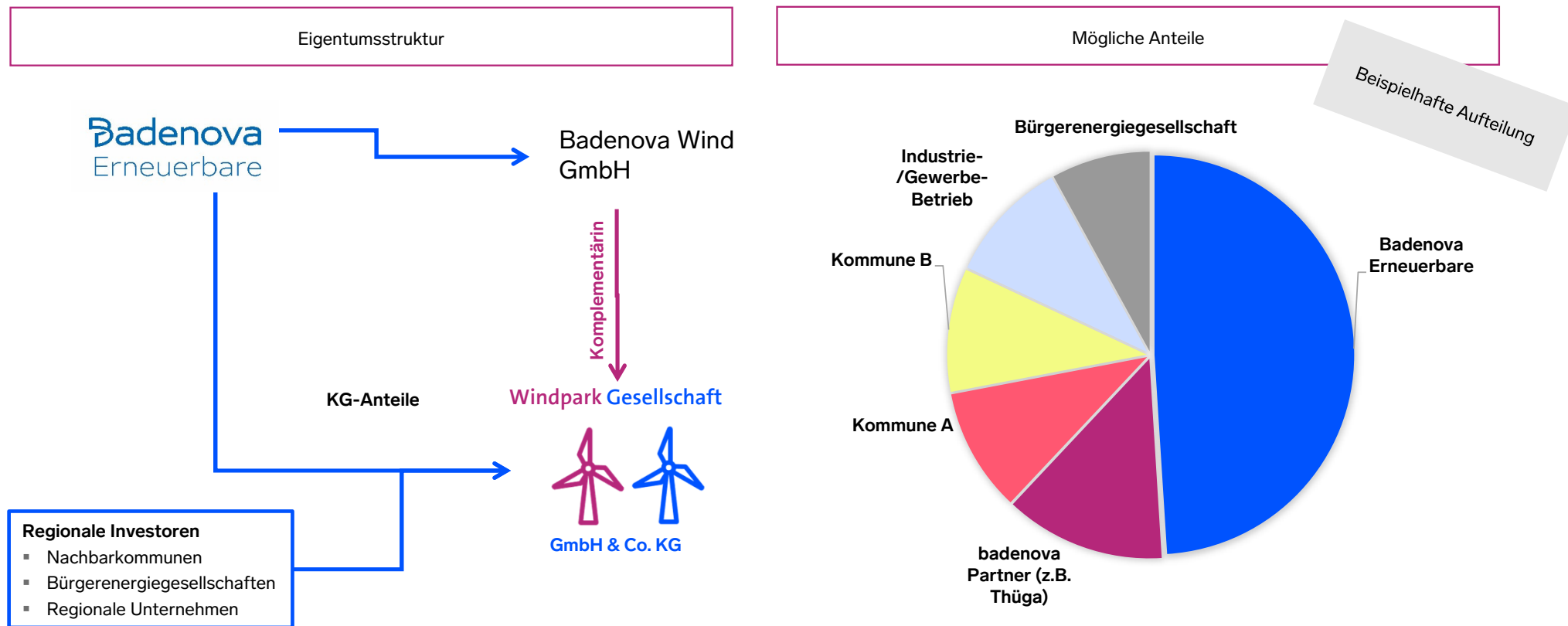
Pachtpooling / Waldeigentum

- Es wird eine mögliche Nutzungsfläche festgelegt (hier türkise)
- Die Pacht wird folgendermaßen aufgeteilt:
 - 65% entfallen auf die zur Verfügung gestellte Flächen (hier türkise)
 - 30% entfallen auf die Standortgrundstücke
 - 5% entfallen auf die Rotorüberstrichsflächen
- Miteinbeziehen mehrerer Eigentümer
- Erhöhung der planerischen Flexibilität



Mitwirkung von Bürger:innen und Kommunen

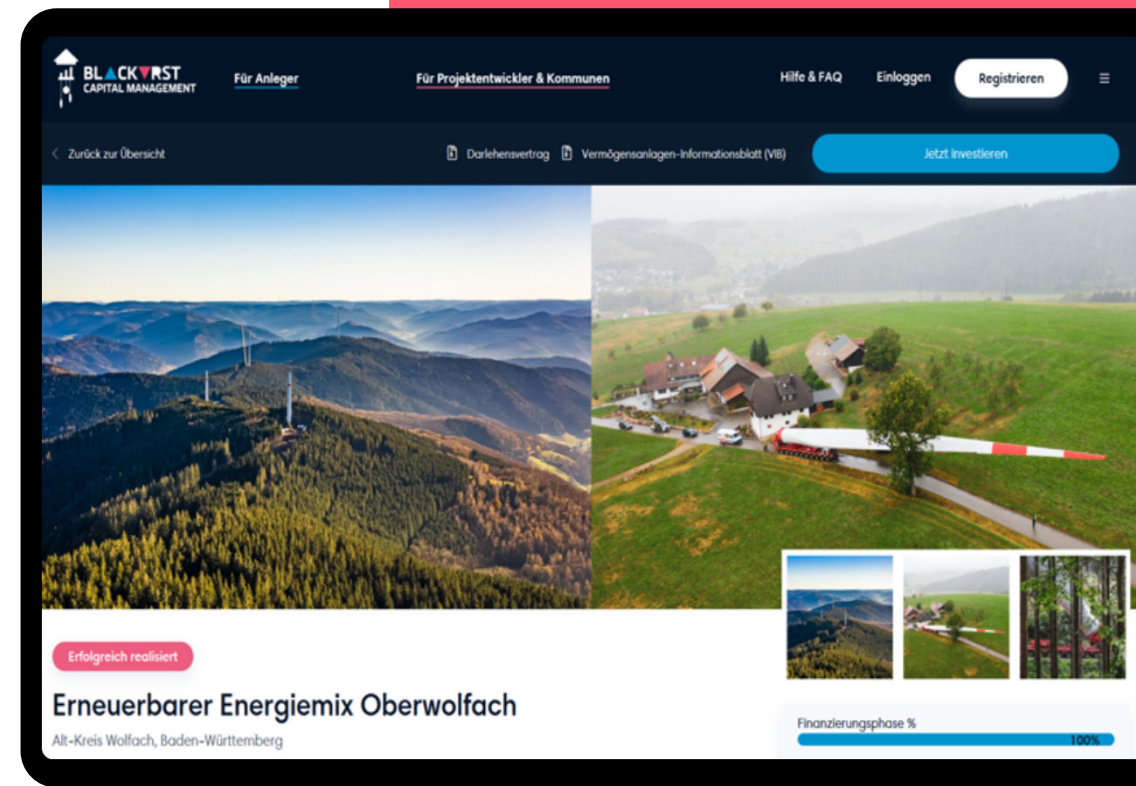
Wir laden die Gemeinden und Bürgerenergiegesellschaften ein, sich am Projekt zu beteiligen



Am Beispiel: Windpark Hohenlochen

Bürgerbeteiligung

- Beteiligung per Nachrangdarlehen
- Steuerung der Anlageberechtigten über die Postleitzahl
- Ca. 10 min bis zur Beteiligung
- **Beispiel Hohenlochen**
 - Volumen: > 1 Mio. EUR (davon 0,5 Mio. für Windkraft)
 - Laufzeit: 5 Jahre (2022-2027)
 - 2,75%
 - Gebündelt mit der Erweiterung des Nahwärmenetzes in Oberwolfach





Auf dem Hohenlochen wird zur Zeit ein Windpark errichtet. Vier Windräder sollen dort Energie gewinnen.

Archivfoto: Andreas Walny

Anteile an Windpark gekauft

Der Gemeinderat diskutierte über die Höhe der Beteiligung am Windpark. Das Gremium entschied sich knapp für einen Anteil über zwei Prozent. Das kostet Oberwolfach 200 000 Euro.

VON STEFANIE MÜLLER

Oberwolfach. Eine Beteiligung der Gemeinde am Windpark Hohenlochen ist seit Oktober beschlossene Sache. Damals hatte man sich auf Anteile in Höhe von mindestens 100 000 Euro bis maximal 500 000 Euro verständigt.

Uneinig über Höhe

Über die endgültige Höhe der Beteiligung diskutierten am Dienstag die Gemeinderäte bei ihrer Sitzung in der Festhalle. Die Entscheidung fiel knapp aus: Sieben der Räte sprachen sich für einen Kapitalanteil über zwei Prozent aus und hatten somit die Mehrheit. Sechs der Räte stimmten für einen Anteil über ein Prozent. Folglich erwirbt die Gemeinde Oberwolfach nun einen Kapitalanteil in Höhe von 99 500 Euro zu einem Kaufpreis von knapp 200 000 Euro. Zu erwarten ist eine Rendite von vier Prozent über die Gesamtlaufzeit, teilte Michael Klein, Geschäftsführer von Badenova Wärmeplus mit.

Neben der Rendite sei außerdem den Standortkommunen ein Sitz im Beirat gewiss. „Dadurch erhält man Einblicke in die Bücher, den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss und bei wichtigen Entscheidungen kann man auch mitreden“, nannte Klein einen weiteren Vorteil für eine Beteiligung.

Da der Bau des Windparks in der Gemeinde für viele Diskussionen gesorgt hatte, befürwortete Christian Sum (FWG)

den geringeren Anteil. „Die 100 000 Euro wären ein Kompromiss.“ Auch Udo Schacher sprach sich für den Mindestbetrag aus. „Das Mitspracherecht im Beirat ist unabhängig von der Höhe des Anteils“, begründete er seine Meinung. Außerdem hielt er das finanzielle Risiko für zu hoch.

Zukunftsträchtig

Martin Rebbe (FWG) sprach sich für den höheren Anteil aus: „Die Bürger haben schließlich auch etwas davon.“ Auch Erna Armbruster (FWG) war für die zwei Prozent. „Die Räder stehen jetzt und Energie ist ein Sektor, den jeden betrifft“, meinte sie. Martin Dietler (FWG) erinnerte daran, dass die Rendite für Naturschutzprojekte genutzt werden soll. Mit einem größeren Anteil könne man mehr machen.

Derzeit geht es mit dem Bau der vier Windkraftanlagen gut voran, wie Michael Klein informierte. Eine der Anlagen läuft bereits, zwei weitere sollen im Mai beziehungsweise Juni in Betrieb gehen. Für die vier-

te Anlage wurde gerade der Turm fertiggestellt. Der Vertrag über die Beteiligung soll im September unterzeichnet werden und gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021. Finanziert werden die Anteile über ein Darlehen.

STICHWORT II

Die Leistung

Die vier Windkraftanlagen auf dem Hohenlochen sollen insgesamt 17 Megawatt elektrische Leistung erzeugen. Damit können jährlich über 30 000 Megawattstunden Strom gewonnen werden. Dieser Wert wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 Prozent erreicht. Eine Abschaltung etwa wegen Eiswurfes oder Reparaturen wurde bereits eingerechnet. Mit der Strommenge können rund 12 500 Haushalte versorgt werden.

Beispiel Windpark Hohenlochen: Oberwolfach u. Hausach

Kommunale Beteiligung

Hausach zeichnet Windparkanteil

Der vereinsrechtliche Vorstand bleibt im Amt. Wie die Fasent 2021 aussehen wird, ist noch nicht geklärt.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Badenova-Geschäftsführer Michael Klein erläuterte in der Gemeinderatssitzung am Montag den aktuellen Stand des im Bau befindlichen Windparks auf dem Hohenlochen und die Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung für die Stadt Hausach. Die vier Windkraftanlagen auf dem Höhenzug zwischen Hausach und Oberwolfach weisen eine Gesamtleistung von 16,8 Megawatt auf, damit ließen sich rund 12 000 bis 15 000 Haushalte im Jahr mit Strom versorgen.

Das erste Windrad werde derzeit ans Netz angeschlossen. Beim zweiten sei die Nabe montiert, hier sollen im Lauf der nächsten Woche die Rotorflügel angeliefert werden. Die anderen zwei Windkraftanlagen würden im ersten Quartal des kommenden Jahres fertiggestellt, man plane die Abnahme bis zum Sommer.

Klein ging nochmal auf die Schwierigkeiten mit den Plänen der Rotorblätter ein, die

zu Verzögerungen geführt hätten. Man sei derzeit noch in Verhandlung über die Gewährleistung für die nächsten 25 Jahre. Erst wenn das geklärt sei, könnten die Windkraftanlagen abgenommen werden.

Die Flansche der Rotorblattsätze für die ersten beiden Windräder, die aus Portugal kamen, mussten mit einem Hydraulikgerät noch einmal bearbeitet werden. Die Sätze für die dritte und vierte Anlage seien fehlerfrei, sie kämen von einem Werk in der Türkei.

Der Windpark erreicht mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 Prozent einen vergüteten Stromertrag von 30,75 GWh/Jahr, beschrieb Klein. Auf Basis dieses Wirtschaftsplans habe man verschiedenen Investoren eine Kommanditbeteiligung angeboten – auch den Standortkommunen Hausach und Oberwolfach mit maximal fünf Prozent.

Badenova bietet einen Kaufpreis von zwei Euro für je einen Euro Kommanditanteil, daraus ergebe sich eine Renditeerwartung von vier Pro-

zent frei von Baurisiken in den nächsten 25 Jahren, erläuterte der Geschäftsführer. Der Vertrag trete erst mit Abnahme des Windparks inkraft.

„Unser Sparstrumpf ist leer“, bemerkte Bürgermeister Wolfgang Hermann, es werde aber eine gute Rendite geboten. Es gebe eine Bankbürgschaft, die Badenova stellen muss für die Rückbaugarantie, be-

antwortete Klein die Frage von Stefan Armbruster (Freie Wähler), ob der Rückbau abgesichert sei.

Vier Prozent Rendite

Michael Klein stellte eine realistische Rendite von vier Prozent jährlich in Aussicht. Die Kommune sah einen Vorteil an der Beteiligung auch darin, „dass diese Gesellschaft ein wichtiger Imageträger für das eigene kommunale Engagement der Energiewende sein und die Bürger für eigenes Engagement auf diesem Gebiet gewinnen könnte“, stand in der Sitzungsvorlage.

Der Beschluss der damaligen Bundesregierung, aus der atomaren Stromproduktion auszustiegen, habe den Aufbau entsprechender ökologisch verträglicher Stromkapazitäten erforderlich gemacht.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig einer Kapitalanlage von 200 000 Euro zu. Eine gute Windlage sichert somit nicht nur Gewerbesteuer, sondern auch Rendite.



Der Windpark Hohenlochen auf der Zielgeraden. Foto: Badenova



Hansgrohe Group & Badenova
AXOR · hansgrohe

Direktstromlieferung an die Industrie

- Unabhängigkeit von den volatilen Preisen am Strommarkt
- Feste Vergütung für mind. 5 Jahre
- Kalkulationssicherheit
- Direkter Zugriff auf Windstrom -> Wettbewerbsfähigkeit
- Versorgungssicherheit
- Bezug von lokalem, regenerativen Strom
- Herkunftsnachweise -> CO2 Neutralität
- Unterstützung der regionalen Energiewende

Regionalstrom von badenova

Energie aus der Heimat

- Bürger aus der Umgebung erhalten ihren Strom aus dem örtlichen Windpark
- Möglichkeit eines verbilligten Preises
- Heimatstrom beim Hohenlochen
- Offen für alle im Umkreis von 50 km um den Windpark



Eigentümerinformation

<https://youtu.be/O15IagZm2wU>

Windturbinen und Batteriespeicher

Kombinationskraftwerk

Verschiedene Nutzungsarten

- Ausgleich von Produktion und Verbrauch
- Netzstabilisierung (Regelenergie)
- Notstromversorgung

Erste Projekte

- RedoxWind des Fraunhofer ICT (1 WEA + Batterie mit 2 MW Leistung und 20 MWh Kapazität)
- Hornsdale (Speicherkapazität: 150 MW / 193 MWh)
- Windpark Häusern 2x3,5 MW (Speicherkapazität: 4,5 MWh)

Speicher werden kommen

- 1,4 GW bereits installiert (2025)
- 230 GW beantragt bei 4 großen Netzbetreibern (2025)

Badenova

Oliver Greb

Selbständiger Berater Flächenakquisition
im Auftrag der Badenova Erneuerbare GmbH
Tullastraße 61
D-79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0151-29728508
E-Mail: greb.badenova@gmx.de

Esslingen – im Winkel



Visualisierungen



Möhringen – im Anger



Visualisierungen



Möhringen – Vorstadt



Tuttlingen – Donaubrücke



Visualisierungen



Tuttlingen – Schützenhaus



Wurmlingen – Hauptstraße



Visualisierungen



Wurmlingen – Kapfstraße



Visualisierungen



Wurmlingen - Amselweg



Badenova